

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 52

Artikel: Grussadressen an die [...]
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grußadressen an die Einwohner des Jahres 1971

Das alte Jahr

Man wirft mir vieles vor und manches nach,
was ich zerschlissen habe. Uebt Geduld!
Die Zeit wird kommen, da ihr wissen werdet:
«Wir sind dran schuld...»

Ein Stückchen Erde

Ein Stückchen Erde, eine Krume nur.
Zusammen waren wir einst Aecker, grünes Land.
Jetzt sind hier Massengräber für das bleiche Heer.
Nicht einer, der den eignen Tod in seiner Grube fand.

Der Fluß

Glasklare Spiegel waren wir der Wälder und der Sterne.
Von Gletschern, Regen, Quellen werden wir genährt.
Kein guter Fang, Freund, weil dort, wo die Fische sprangen,
der Pestzug Abermillionen weißer Bäuche fährt.

Der Baum

Ein Baum bin ich und jäh des Laubs beraubt.
Herbststürme machten nicht die Blätter fliegen.
Kunst sei es, Kriegskunst. Und sie ist erlaubt.
Sucht ihr noch Leben hinter so viel Siegen?

Die Wolke

Rosarote Abendwolke. Hauch und Poesie.
Schmäht die Schönheit nicht der Erde, Weinstock, Kalb und Spargel nie!
Meine größern giftigen Brüder, Pilzen gleich im Strahlenlauf,
steigen nur, wenn ihr sie zündet, gnadenlos am Himmel auf.

Das junge Jahr: An alle!

«Die Jungen sollen schweigen!» – O seid still!
Wie habt ihr's weit gebracht in Zwängen und in Nöten!
Nehmt doch Vernunft an! Rüstet ab *für euch!*
Nicht dürfen Menschen Menschen töten.

Albert Ehrismann